

## Musteraufgabe 4

*Im Vorbereitungsteam zu einem Jugendkongress „Think about the Future“, der jungen Menschen Möglichkeiten von Studium und Beruf aufzeigen soll, sind Sie zuständig für die Betreuung der englischsprachigen Version der Webseite dieses Kongresses.*

*Sie integrieren die beiden Ihnen zur Verfügung stehenden Texte in einen englischsprachigen Artikel für die Webseite. Dabei gehen Sie auf Entwicklungen in der Arbeitswelt ein und auf die Hinweise, die die Autoren ihren Lesern geben.*

*Ihr Text soll etwa 250 Wörter umfassen.*

### **Text 1:**

#### Wie wir arbeiten werden

*So denken die Personalchefs: Unsere Kolumnistin Maren Lehky sagt, wie sich die Berufswelt verändern wird.*

Wie die Arbeitswelt der Zukunft aussehen wird, kann man recht gut an der Gegenwart ablesen. Viele Trends sind schon angelegt. Schon jetzt kommunizieren wir über verschiedene Zeitzonen hinweg; schon jetzt arbeiten viele von uns in virtuellen Teams. Und bereits jetzt zeichnet sich ab, dass wir einen „Arbeitnehmermarkt“ bekommen. Was den Personalchefs Kopfzerbrechen bereitet, ist gut für Sie: Nachwuchsakademiker werden in Zukunft noch begehrt sein. Die Firmen werden sich vieles ausdenken, um sie anzulocken und sie vor allem zu halten.

Aufgrund des Nachwuchsmangels wird Deutschland stärker auf Zuwanderung setzen, die Unternehmen werden aber auch Arbeit in Länder verlagern, wo genügend Arbeitskräfte bereitstehen. Das bedeutet für Sie: Sie werden in immer internationaleren Teams arbeiten und damit umgehen müssen, dass verschiedene Werte, Erwartungen, Kulturen und Sprachen aufeinander treffen. Weil es weniger Arbeitnehmer geben wird und auf der anderen Seite Sozialleistungen wahrscheinlich weiter zurückgefahren werden, werden sich viele Frauen die Variante „Ich bleibe ein paar Jahre zu Hause beim Kind“ nicht mehr leisten können. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird die Unternehmen ernsthafter beschäftigen als bisher. Frauen werden auch vermehrt in Berufe und Fächer strömen, in denen man mit höherer Wahrscheinlichkeit mehr Geld verdienen kann. Die Lebensläufe werden bunter, mit mehr Brüchen, Zeiten für Weiterbildung, für Sabbaticals, Monate ohne Beschäftigung oder auch eine Selbstständigkeit zwischendurch werden den Lebenslauf prägen. Vielleicht wird es sogar möglich sein, zwischen verschiedenen Berufen zu wechseln und sich nicht auf lange Sicht festlegen zu müssen.

Die Arbeitszeiten werden flexibler. Statt „abgessener Zeit“ werde es auf Ergebnisse ankommen, egal wann und von wo sie erarbeitet wurden. Die Lebensarbeitszeit selbst aber wird sich verlängern. Das bringt ebenfalls Veränderungen mit sich. Denn gegen Ende des

25 Arbeitslebens wird man vielleicht weniger arbeiten, vielleicht auch weniger anspruchsvoll – und dies ohne Gesichtsverlust. Unsere Energie wird wohl nicht reichen, um das Hamsterrad gut 45 Jahre in hohem Tempo zu drehen.

Was heißt das für Sie? Übernehmen Sie die Führung in Ihrem Leben! Kümmern Sie sich darum, dass Sie lebenslang lernen. Teilen Sie Ihre Energie so ein, dass Sie nicht zu früh  
30 verbrennen, denn es wird anstrengend werden. Lernen Sie früh, einen gesunden Umgang mit dem Smartphone, setzen Sie Grenzen, seien Sie nicht immer erreichbar. Stärken Sie Ihre persönlichen Beziehungen und Freundschaften, und schaffen Sie sich Freiraum dafür! Bauen Sie sich etwas auf, das als breite Basis für ein langes und erfülltes Leben voller Chancen trägt. Denn Chancen wird es reichlich geben – Sie müssen nur zugreifen!

(418 Wörter)

Quelle: Maren Lehky, „Wie wir arbeiten werden“, in: *ZEIT Campus* 6/11, Beilage Berufsbilder, S. 24

## **Text 2:**

### Arbeit und das wahre Leben

35 Das wahre Leben kann nicht warten. Es ist eine gefährliche Illusion zu glauben, man müsse erst hart arbeiten, um es dann richtig schön zu haben. Denn worin sollte dieses Schöne bestehen, das man vertagt hat? Ist das Studium schöner als die Schule, der Beruf schöner als das Studium, die Rentnerzeit schöner als der Job?

Viel wahrscheinlicher ist es umgekehrt: Die Aussichten auf Vergnügen sinken, nur die  
40 Konsummöglichkeiten nehmen zu. Wer während des Studiums auf den Abschluss, im Beruf auf die Beförderung, dann auf weitere Beförderungen und schließlich auf die Pensionierung wartet, damit endlich das wahre, süße Leben beginnt, wird es nie erlangen. Das Leben ist immer jetzt, und das heißt, es wird, wenn es verpasst wird, immer jetzt verpasst.

Die Möglichkeit zu dem Rendezvous, das dem Zwölfstundentag in der  
45 Unternehmensberatung geopfert wurde, kommt niemals wieder. Und selbst wenn es die neue Chance zu einem neuen Date gibt, wäre es besser, man hätte schon ein wenig Erfahrung im Flirt. Auch zum Glück gehört Übung. Liebe Studenten: Lasst euch nicht zur Askese verführen. Seid niemals so fleißig, dass ihr nicht jeden Moment sagen könntet, ihr hättet genug erlebt und genossen, um sterben zu können. Die Karriere ist immer ungewiss,  
50 gewiss ist nur der Tod.

(202 Wörter)

Quelle: Jens Jessen, „Arbeit und das wahre Leben“, in: *ZEIT Campus* 6/11, S. 56